

Vorkommen der Knoblauchkröte, *Pelobates fuscus* Laur. in der Senne.

Von Jul. Boin, Bielefeld.

Am 24. August 1913 traf ich auf einer Wanderung durch die Senne in einer Talmulde bei der Bielefelder Pumpstation einen Frosch an, der mir durch seine Farbe auffiel. Auf meinen unzähligen entomologischen Streifzügen war mir noch nie und nirgends ein solches Tier zu Gesicht gekommen. Ich nahm ihn mit und fütterte ihn mit Fliegen, Raupen, Schnecken. Täglich fraß er ungefähr 40 Fliegen, 5 Raupen und ebensoviele Schnecken. Da er auch Käfer nimmt, scheint es, als ob er alles sich Bewegende verzehrt.

Herr Dr. Zickgraf stellte fest, daß es die Knoblauchkröte sei. Dürigen, Deutschlands Amphibien und Reptilien, schreibt, daß die Knoblauchkröte ein Nachttier sei, und sich am Tage in selbstgegrabenen Höhlen versteckt hält. Dies ist wohl der Grund, daß sie bisher hier nicht beobachtet worden ist. Sie fehlt auch in der Zusammenstellung der hiesigen Wirbeltiere.*) Der Fundplatz ist mit vielen Gräben durchzogen, die ihn in kleine Inseln und Halbinseln zerlegen. Diese sind mit Eschen und Eichen bepflanzt, verschiedene Gräser, Moose und Farne gedeihen dort vortrefflich und aus allen Löchern und Winkeln sickert und prudelt klares Wasser in die ausgeworfenen Gräben. Dieses Durcheinander von Laub, Moosen, Farnen und andern Pflanzen bietet der Knoblauchkröte an und für sich einen vortrefflichen Schutz, sie hat gar nicht einmal nötig, sich noch in Sand einzugraben. Um weitere Tiere zu finden, suchte ich am Sonntag, den 28. September 1913 den Fundplatz nochmals ab, jedoch mit negativem Erfolg. Ich bemerkte jedoch, daß der Froschreichtum

*) Zickgraf, System. Verz. d. Wirbeltierfauna Bielefelds u. f. Umgeb. in Festschrift z. 350jähr. Jub. d. Gymn. u. Realg. Bielefeld 1908. Seite 33 bis 42.

beträchtlich abgenommen hatte. In der Nacht vom 4. bis 5. Oktober habe ich das Gebiet nochmals mit Licht abgesehen, um das Tier vielleicht bei seinen nächtlichen Wanderungen beobachten zu können, aber ohne Erfolg, jedenfalls weil die Nächte schon zu kalt waren, und die Knoblauchkröte laue, windstille Nächte liebt. Außerdem soll sie im September schon ihr Winterquartier beziehen.

(Eingegangen 10. November 1915.)

